

Der „Antrag gegen Joschka“ hat erneut keine Chance

Mitgliederversammlung des Grünen-Kreisverbandes / Planungen für den Landtagswahlkampf 2006 / Ein Platz im Vorstand bleibt unbesetzt

Von
Armin Gemmer

Die NRW-Wahl ist ein Stimmungsbarometer, nicht nur für die Bundestagswahl, sondern auch für die Wahl in Rheinland-Pfalz, darin waren sich alle einig. Die Wahlkampfplanung 2006, das war das zentrale Thema der Mitgliederversammlung des Grünen-Kreisverbandes, der am Mittwoch-

abend seine Quartals-Hauptversammlung hatte.

Landesvorstandssprecherin Tabea Rößner berichtete über den Stand der Vorbereitungen auf Bundes- und Landesebene. Rößner kündigte an, dass die erste von vier Regionalkonferenzen bereits am 21. Mai in der alten Patrone stattfindet. „Wir möchten im Landesverband möglichst stark repräsentiert sein“, erklärt Vorstands-

sprecher Dr. Markus Höffer-Mehler.

Er kündigte an, dass die Partei die Nominierung und Vorstellung der Kandidaten möglichst frühzeitig festlegen wolle. Der Kreisvorstand beabsichtigt, mindestens zwei aussichtsreiche Kandidaten auf die Landesliste platzieren. Die Entscheidung darüber, wer die aussichtsreichsten Listenplätze besetzt, soll nach Möglichkeit in den beiden Wahlkrei-

sen, getroffen werden. Erst danach werden die Direktkandidaten bestimmt.

Mit Tabea Rößner, Thomas Pensel, Brian Huck, Helena Stephanopolos, Katrin Eder, Oliver Buschbaum stehen die ersten Listenkandidaten bereits fest. Die seit langem vakante Stelle im Kreisvorstand konnte auch gestern nicht besetzt werden. Konstantin Bender zwar bereit zu kandidieren, aber trotz ausreichender Un-

terstützung konnte der Soziologie und Politikstudent nicht gewählt werden. Mit 16 Anwesenden war die Zahl der Gesamtstimmberechtigten zu gering.

Und schließlich gait es noch über einen Antrag abzustimmen. Die Erweiterung eines Antrags vom 24. Februar, die AZ berichtete. Karlheinz Wunderlich forderte seinen Kreisverband erneut schriftlich dazu auf, Außenminister Joschka Fi-

scher zum Rücktritt zu veranlassen. Aber der „Antrag gegen Joschka“ hatte auch dieses Mal keine Chance. Wunderlich war ohnehin nicht mehr im Saal. Er verteilte seinen Ansinnen vor Beginn der Sitzung und war kurz darauf wieder verschwunden. „Möglicherweise ist er ja noch bei einer anderen Fraktion eingeladen, die Grünen brauchen keinen Zeitmann“, kommentierte Höffer-Mehler den Vorgang.